

**Zeitschrift:** Fachzeitschrift Heim  
**Herausgeber:** Heimverband Schweiz  
**Band:** 66 (1995)  
**Heft:** 8

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen der Verlage

**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# BUCHBESPRECHUNGEN DER VERLAGE

## Gewalt und Gewalt

**ZOOM K&M**

**Kommunikation  
und Medien**

**Doppelnummer 5/6**

Das Thema der Gewalt in den Medien beschäftigt die Öffentlichkeit. Gleichzeitig wächst die Besorgnis über eine angeblich steigende Gewaltbereitschaft in der Gesellschaft. Fernseh- und Videokonsum wird häufig als Hauptursache des Übels betrachtet. Manche Forderungen nach Massnahmen verraten aber eher ein Sündenbockdenken als ein differenziertes Vorgehen gegen Auswüchse.

Jede Bevormundung der Medien ist gefährlich. Unter dem Mantel der guten Gesinnung neigt die Moral nur zu oft zur Repression. Sie tendiert ausserdem dazu, spektakuläre Gewaltdarstellungen zu dämonisieren und die alltägliche, gewohnte Mediengewalt in ihren Wirkungen zu unterschätzen.

Was das vorliegende Heft von der Masse der Publikationen über Mediengewalt unterscheidet, ist seine thematische Breite. Das Spektrum reicht von philosophischen, ethischen und theologischen bis zu juristischen Fragen, es bezieht ästhetische und pädagogische Überlegungen ein, und es verbindet historische mit medienwissenschaftlichen und journalistischen Perspektiven. Ausführlich werden auch Möglichkeiten des Handelns gezeigt, und zwar von pädagogischen Modellen bis zu medienethischen Leitlinien und juristischen Entscheiden.

Herausgegeben  
in Zusammenarbeit mit der  
Nationalen Schweizerischen  
Unesco-Kommission  
und mit Focal, Stiftung  
Weiterbildung Film  
und Audiovision.

## und Kinder

Das Thema «Kind und Musik» hat in den letzten Jahren, vor allem im Zusammenhang mit den verstärkten Sparbemühungen der öffentlichen Hand, grosse Aktualität erhalten. Viele, allzu viele vertreten die Meinung, sich mit Musik zu beschäftigen sei Luxus und für Kinder im Grunde genommen überflüssig. Man müsse die Kinder in unserer Zeit schon früh an das Notwendige, das heisst an das gewöhnen, was sich einmal in Geld umsetzen lässt. Mathematik, Fremdsprachen so früh wie nur möglich... Musikunterricht, insbesondere die musikalische Früherziehung, sind ein beliebtes Sparobjekt. Es ist deshalb von Bedeutung, dass sich nicht nur Institutionen und Publikationsorgane, die selber direkt betroffen sind, mit dem Thema «Kind und Musik» beschäftigen, sondern auch solche, bei denen das Kind und sein Aufwachsen in unserer Zeit im umfassenden Sinne im Zentrum der Bemühungen stehen. Die vorliegende Publikation tut dies. Sie möchte für die Musik im Leben der Kinder einen herausragenden Platz erobern und alle auffordern, nicht zu sparen, sondern weit mehr zu tun als bisher. Die verschiedenen Beiträge der Publikation zeigen auf wieso!

*Bezugsquelle:*  
*Marie-Meierhofer-Institut  
für das Kind,*  
*Schulhausstrasse 64,*  
*8002 Zürich, Fr. 27.-.*

Linda Mantovani

## Fremdbestimmt zur Eigenständigkeit

### Mädchenbildung gestern und heute

Wir Schweizerinnen und Schweizer sind stolz auf unser Bildungswesen und unsere Bildungstradition. Wir alle kennen Johann Heinrich Pestaloz-

zi, doch wer kennt Rosette Niederer-Kasthofer, Josephine Stadlin oder Elisabeth Weissenbacher? Die allgemeingültige männliche Norm verdeckt die Sicht auf die Frauen und Mädchen. Bildung findet jedoch nicht für und mit geschlechtsneutralen «Schülern» statt, vielmehr konstituiert sich Schulrealität für Mädchen und Knaben unterschiedlich, seit es Schulen gibt.

Es dauert fast zweihundert Jahre, bis den Mädchen alle staatlichen Bildungsmöglichkeiten offenstehen. Heute sehen wir, dass damit erst eine Etappe auf dem Weg zur Gleichberechtigung errungen wurde. Noch immer wird von den Mädchen viel an individueller Mehrleistung verlangt, um die geschlechtsspezifischen Grenzen in Bildung und Lauf-

bahn zu überschreiten: Es verlangt von Mädchen und Frauen immer wieder einen eigenen neuen Weg zu suchen. In diesem Sinne weist das Buch auf die Analyse der Mechanismen hin, die in der Schule je nach Geschlecht unterschiedliche Möglichkeiten eröffnen und die Mädchen trotz formaler Gleichberechtigung meist unbeabsichtigt aber nachhaltig diskriminieren.

Erstmals für die Schweiz wird in diesem grundlegenden Werk sowohl historisch als auch aktuell ein Überblick, ein umfassendes Verständnis der anderen Bildungsrealität der Mädchen aufgearbeitet. Die auf den verschiedenen Ebenen vorhandenen Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern werden benannt und in ihren gesellschaftlich gewachsenen



**insieme**

## EINGLIEDERUNG – WOHIN?

So heisst das Thema der diesjährigen Bieler Tagung für Mitglieder, Fachleute und Interessierte im Rahmen des Jahresthemas «Lebensqualität in der Arbeit».

Die Tagung findet am **14. Oktober 1995** in der Gewerbeschule Biel statt. Programmschwerpunkte sind: Information zu innovativen, integrativen Projekten inner- und ausserhalb der geschützten Werkstätten und Diskussion über Bedeutung von Arbeit und Integration für Menschen mit einer geistigen Behinde-

rung. In einer Podiumsdiskussion werden Standpunkte von Eltern, ArbeitgeberInnen, VertreterInnen des Bundesamtes für Sozialversicherung und der IV-Regionalstellen zur Darstellung kommen. Den betroffenen Menschen und ihren Alltagserfahrungen soll an der Tagung Raum gegeben werden.

Informationen und Anmeldungen unter Telefon 032/22 17 14.

Legitimationen und Selbstverständlichkeiten analysiert. Damit werden die Diskriminierungen der Mädchen und die Prägungen der Knaben offensichtlich und können durch eine der Gleichberechtigung verpflichtete pädagogische Förderung ersetzt werden.

Das Buch richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer, an interessierte Mütter und Väter, an Bildungsverantwortliche und Schulbehörden. Kurz an alle, die mehr über die allzu oft übersehene andere Realität der Mädchen in unserem Bildungsbereich wissen wollen.

Verlag Rüegger,  
350 Seiten (1994), Fr. 38.–,  
ISBN 3-7253-0489-0.

Dieter Stemmle, Schweiz (Hrsg.);  
Bernd Labetzsch, Deutschland;  
Ursula Nader, Österreich;  
Richard Biedermann,  
Liechtenstein

### **Soziale Fragen an der Schwelle zur Zukunft**

Soziale Fragen und Lösungssätze stehen wieder im Brennpunkt der öffentlichen Diskussion. Diese Schwelle zur Zukunft fordert sozialtätige Organisationen und ihre Mitwirkenden heraus, neue Strategien und Handwerkszeug anzuwenden. Das Buch stellt auf 300 Seiten wirkungsvolle Führungsinstrumente vor; macht Vorschläge, wie Solidarität in Zeiten des gesellschaftlichen

Wertewandels mit Sinn belebt werden kann; präsentiert innovative Ansätze der Ressourcen- und Mittelbeschaffung; gibt Praxisbeispiele und beschreibt das Handwerkszeug zum richtigen Strategieentwurf.

Lako / Sozialforum Schweiz,  
im Haupt-Verlag, Bern,  
Stuttgart, Wien, Fr. 59.–;  
für die der Lako angeschlos-  
senen Institutionen  
und Förderer Fr. 47.20.

Jane Dye

### **Aromatherapie für Frau und Kind**

Aromatherapie – die ganzheitliche Anwendung ätherischer Öle – ist eine äußerst wirksame, sanfte und natürliche Heilweise. Sie hilft, Gesundheit und Wohlbefinden auf zuverlässige, von Giftstoffen freie Weise wieder herzustellen und zu erhalten. Die Stärkung der natürlichen Abwehrkräfte und der Verzicht auf chemische Medikamente ist besonders wichtig für Frauen während der Schwangerschaft und bei der Behandlung von Kindern in der Stillzeit. Die Aromatherapie eignet sich hervorragend für die Zeit zur Vorbereitung der Geburt und danach; aber auch für alle gewöhnlichen Erkrankungen von Kopfschmerzen oder Bronchitis bis zur Behandlung von Warzen, für stressbedingte Störungen und

zur Steigerung der Immunkräfte.

Das Werk beschreibt die Grundlagen der Aromatherapie, die Anwendungsmethoden von der Massage über Inhalieren, Bäder, Kompressen, Cremes, Spülungen sowie alle wichtigen ätherischen Öle und ihre Anwendung bei bestimmten Krankheitssymptomen. Sein Hauptanteil ist in Form eines alphabetischen Nachschlagewerkes aufgebaut.

**Kurztext:** Ein Praxisbuch für Frauen, die sich während der Schwangerschaft, zur Vorbereitung der Geburt und später in der Stillzeit sich und ihre Kinder mit den sanften Heilkräften der Aromatherapie behandeln wollen. Viele Anwendungsmöglichkeiten mit den ätherischen Ölen gelten aber auch für die ganze Familie.

AT-Verlag, zirka 200 Seiten,  
farbig illustriert,  
Format 16,5 × 22,5 cm,  
gebunden, mit laminiertem  
Schutzumschlag,  
zirka Fr. 39.90,  
ISBN 3-85502-522-3.

Vreni Walther / Erica Bänziger

### **Das Kürbis-Kochbuch**

In der Vollwertküche zum «Trend-Nahrungsmittel» herangereift, jetzt die kulinarische Bereicherung der traditionellen Küche. Der Kürbis in all seinen Varianten: gelb-oranger «Zentner», Rondini, Potimarron, Moschuskürbis usw. Mit ihrem aromatischen Fleisch sind alle weitaus vielseitiger verwendbar als Kartoffeln oder Möhren: von süß über süß-sauer bis pikant ist der Gaumenfreude keine Grenze gesetzt. Über 100 Rezepte zeigen, wie er gerade in der kalten Jahreszeit Abwechslung auf den Tisch zaubert.

Midena-Verlag, 104 Seiten,  
20 ganzseitige farbige  
Foodbilder, zirka 25 Farbbilder  
im Einführungsteil,  
16 × 22 cm, Hardcover,  
Fr. 19.80,  
ISBN 3-310-00195-4.

### **KURSE DER PAULUS- AKADEMIE**

Montag bis Mittwoch  
25. bis 27. Sept. 1995

#### **«Der Himmel geht über allen auf»**

Einführung in die Praxis  
der Trauerbegleitung und  
Trauerberatung

#### **Weiterbildungskurs im Rahmen der Angebote «Psychologie für die Seelsorge»**

für in der Seelsorge, im Sozial- und Gesundheitsbereich tätige Frauen und Männer sowie Menschen, die andere auf ihrem Weg durch Abschied, Verlust und Trauer begleiten.

Leitung: Regula Rother  
und Matthias Mettner

Samstag/Sonntag  
2./3. September 1995

#### **Behinderte oder verhinderte Partnerschaft, Liebe und Sexualität**

Tagung für körperbehinderte Jugendliche und Erwachsene, Angehörige, Fachleute und weitere Interessierte

Gemeinsam veranstaltet mit: Pro Infirmis Kanton Zürich, Schweiz. Vereinigung zugunsten cerebral Gelähmter SVCG, Schweiz. Vereinigung zugunsten von Personen mit Spina-Bifida und Hydrocephalus, Schweiz. Gesellschaft für Muskelkranken SGMK.

Tagungsleitung: Gottfried Hodel, Paulus-Akademie

Montag bis Mittwoch  
11. bis 13. Sept. 1995

#### **Körper und Wort im beratenden Gespräch**

In diesem Kurs für Personen mit Grundkenntnissen in beratender Gesprächsführung wird neben dem gesprochenen Wort das Augenmerk auf die Sprache des Körpers gerichtet.

Kursleitung:  
Claire Guntern-Troxler und  
Beat Schmid-Maibach

Auskunft und Programm:  
Paulus-Akademie  
Postfach 361, 8053 Zürich  
Tel. 01/381 34 00  
Fax 01/38195 01

## **UNTERNEHMERISCHES HANDELN IN DER SOZIALEN ARBEIT**

**Montag, 6. November 1995**  
**Hotel Arte, Olten**

Auskunft und Anmeldung:

Schweizerischer Berufsverband  
dipl. SozialarbeiterInnen und SozialpädagogInnen  
Zentralsekretariat, Holligenstrasse 70, 3000 Bern 21,  
Telefon 031 382 28 22, Fax 031 382 11 25